

Rundbrief Aktuell

Informationen aus Berlin und dem Wahlkreis

Ausgabe 17-46/17.11.2017

Klausurtagung der Landesgruppe NRW

Düsseldorf – 13.11.2017

Zu Beginn der Woche nahm ich an der Klausurtagung der Bundestagsabgeordneten der CDU-Landesgruppe NRW teil. Im Düsseldorfer Landtag wurden in Gesprächen u.a. mit dem Chef der Staatskanzlei Nathanael Liminski, dem Finanzminister Lutz Lienenkämper MdL, dem Verkehrsminister Hendrik Wüst MdL und dem Sprecher der Landesregierung Christian Wiermer, die entscheidenden Berührungspunkte zwischen Land und Bund erörtert. Unser Ministerpräsident leistet diese Arbeit bereits bei den Sondierungsgesprächen in Berlin. Er gibt dem bevölkerungsreichsten Bundesland wieder eine Stimme, wie sie unter dem Desinteresse der Vorgängerin nicht zu vernehmen war. Nur so können die Themen, die auch in unserem Rheinischen Revier von Bedeutung sind, entsprechendes Gehör in der Bundespolitik finden. Deshalb habe ich in den Gesprächen auch nochmal auf die besondere Situation im Rhein-Erft-Kreis verwiesen, um im engen Schulterschluss aller Ebenen, den Strukturwandel dynamisch zu gestalten. Armin Laschet setzt dieses Thema nun wieder auf die Agenda, nachdem es die abgewählte rot-grüne Landesregierung sieben Jahre vernachlässigt hat. Mit ihm spielt auch unser Land wieder eine Rolle in Berlin. Dies stimmt mich zuversichtlich. Ich freue mich den Prozess weiterhin zu begleiten.

Das nächste Kapitel der Energiewende

Düsseldorf – 14.11.2017

Dem Titel „Das nächste Kapitel der Energiewende – Worauf kommt es für Nordrhein-Westfalen an“ widmete sich das 16. BP Forum in dieser Woche in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Als Vertreter unseres Energiekreises begleite ich dieses Thema, da alle Entscheidungen, die in diesen Tagen und Jahren anstehen, entscheidende Auswirkungen auf unseren Rhein-Erft-Kreis als eine der wichtigsten Energieregionen Deutschlands haben. Politisches Jonglieren mit immer kürzeren Laufzeiten für die Braunkohle, wie sie oftmals der medialen Berichterstattung zu entnehmen sind, sind nicht zielführend, weil sie auch den CO₂-Ausstoß nicht nachhaltig mindern werden. Nach dem 2011 kurzfristig beschlossenen Atomausstieg ist leider ein weiterer Diskurs über realistische Klimaziele unter den neuen Voraussetzungen leider ausgeblieben. Dies gilt es nachzuholen. Forderungen nach einem Braunkohleausstieg in den nächsten Jahren sind Effekthascherei und können die Energieversorgung unseres Landes gefährden. Diese Botschaft vertrete ich vehement in allen Gremien und bei allen Gelegenheiten. Das BP Forum in Düsseldorf bekräftigte nochmals meine Position und bestätigte meinen Eindruck, dass die neue Landesregierung diesem Thema wieder mehr Sachverstand und Weitblick entgegenbringt.

10. Tafelrunde des CJD in Frechen

Frechen – 14.11.2017

Am Dienstag fand die 10. Tafelrunde im CJD Frechen statt, bei der der Partnerpreis für vorbildliche Zusammenarbeit der Wirtschaft mit dem CJD vergeben wurde. In diesem Jahr kürte der Gesamtleiter Markus Besserer das Einzelhandelsunternehmen REWE Rahmati mit dem Preis. In den vergangenen Jahren hat der Einzelhändler bereits einer Reihe von Jugendlichen des CJD mit Praktika, Ausbildungsplätzen und auch Übernahmen in die Beschäftigung einen Einstieg ins Berufsleben ermöglicht. Dieses Engagement in der Berufsorientierung und –ausbildung ist von unschätzbarem Wert, insbesondere im Einzelhandel, wo geeignete Fachkräfte händelnd gesucht und benötigt werden. Der Lebensmittelhandel hat heute wieder eine ganz andere Qualität und vermittelt ein Kauf- und Genusslebnis, das nur mit entsprechendem Personal die Kundenerwartungen erfüllen kann: Somit also eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. Ein großer Dank gebührt immer wieder dem CJD Frechen, wo kontinuierlich etwa 250 junge Frauen und Männer während ihrer Rehabilitation leben, lernen und arbeiten. In einem von 25 Ausbildungsberufen werden sie auf die entsprechenden Prüfungen der zuständigen Kammern vorbereitet. Die hohe Erfolgsquote spricht für die Qualität des CJD und ihren erfahrenen Ausbildern, Lehrern, Sozialpädagogen und Psychologen, die einen unschätzbar großen Beitrag in unserer Region für diese Jugendlichen leisten. Diese Institution ist aus unserem Kreis gar nicht mehr wegzudenken. Gerne unterstütze ich das CJD auch zukünftig, wo auch immer es nötig ist.

Arbeitgebertag 2017

Köln – 15.11.2017

Diese Woche besuchte ich in Köln den Arbeitgebertag 2017, bei dem natürlich auch die laufenden Sondierungsgespräche von besonderer Bedeutung waren. In den ersten beiden Positionierungen wurde von der Vertreterin der Bundesanstalt für Arbeit die aktuelle Ausrichtung für die Beseitigung der Langzeitarbeitslosen und auch die Fragestellung von begleitenden Fortbildungsmaßnahmen ausführlich dargestellt. Auch wenn die Vollbeschäftigung fast in greifbarer Nähe ist, bedürfen die Langzeitarbeitslosen und die Arbeiter in einem geringqualifizierten Bereich der besonderen Betreuung und Begleitung. Auch der Vertreter der AOK stellte die neuen Herausforderungen der Gesundheitspolitik dar. Medizintechnische Entwicklungen und die steigenden Preisen bei den Arzneimitteln erfordern ein neues Kostenmanagement, ohne jedoch die Interessen der Patienten zu vernachlässigen. Im Grundsatzstatement von Arndt Kirchhoff als Vertreter der Unternehmen NRW und METALL NRW wurde noch einmal deutlich, dass die gesamte wirtschaftliche Lage entscheidend davon abhängt, dass wir den Industriestandort Deutschland und insbesondere NRW in unseren Beobachtungen genau im Auge behalten. NRW ist noch in der komfortablen Situation, die gesamte Wertschöpfungskette vom Rohstoff bis hin zum fertigen Hightech-Endprodukt abzubauen, was vor allen Dingen immer eine besondere Krisenfestigkeit bedeutet. Kirchhoff lobte allerdings auch die einmalige Situation in Deutschland, dass der Dialog der Sozialpartner immer wieder zu einer ausgewogenen Entwicklung unter Berücksichtigung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerrechte führt.

Zum Thema der Klimaentwicklung wies er darauf hin, dass alle notwendigen Verbesserungen zur Abwendung des Klimawandels nur gelingen können, wenn gerade auch die Industrie im Rahmen ihrer Arbeitsbedingungen die Möglichkeit hat, die notwendigen Innovationen zu entwickeln und sodann auf den Markt zu bringen. Wir sollten uns auch mit der Frage beschäftigen, inwieweit wir diese besonderen Fähigkeiten im Rahmen des internationalen Handels sinnvoll und im Sinne des Klimaschutzes einsetzen können. Das Industrieland NRW muss in der zukünftigen Politik der Bundesrepublik eine bedeutende Stelle einnehmen.

Vorlesetag

Bedburg – 16.11.2017



Am vergangenen Donnerstag habe ich aus Anlass des Vorlesetages in der Kita St. Peter in Bedburg-Königshoven eine aufmerksame Zuhörerschaft die Geschichte vom kleinen Bär und seinem Stern vorgetragen. Das Vorlesen ist ein wesentlicher Bestandteil der frühkindlichen Bildung. Die Begeisterung und die Teilnahme, die die Kinder gezeigt haben, bestätigt mir, wie viel Freude das Vorlesen bei den Kleinen auslöst. Im Anschluss gab es zur Stärkung noch einen frischen Weckmann von der Handwerksbäckerei.

Solche Aktionen sollten nicht nur einmal im Jahr geschehen, sondern regelmäßig von Ehrenamtlichen durchgeführt werden.

Bescheidübergabe mit dem Parl. Staatssekretär Thomas Rachel

Kerpen – 16.11.2017



An diesem Donnerstag konnte ich der Bescheidübergabe meines Bundestagskollegen und Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister für Bildung und Forschung, Thomas Rachel MdB, beim Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW¹ beiwohnen. Das Ausbildungszentrum in Kerpen bietet hunderten Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten, sich im Bereich der Bauindustrie fortzubilden. Vor Ort konnten wir im Gespräch mit den Auszubildenden auch ganz persönliche Einblicke bekommen und eigene Eindrücke rund um das Berufsförderungswerk gewinnen.

Das Fördervolumen von über 200.000,00 € dient der Anschaffung digitaler Arbeitsmittel, die auch im Baubereich immer mehr Verwendung finden. Die Einbindung in die Ausbildung führt darüber hinaus auch zu dem gesamtwirtschaftlich positiven Effekt, dass die Kenntnisse über technologische Neuerungen auch über die Auszubildenden in die mittelständischen Betriebe hineingetragen werden können, die sich ansonsten mitunter in diesem Bereich schwer tun.

Besonders freut es mich, dass das Ausbildungszentrum auch durch internationalen Kontakt Ausbildungsarbeit in den Flüchtlingslagern in der Türkei leistet, wodurch dort wertvolle Arbeitskräfte ausgebildet werden.